

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsitz und die Gemeinde Dorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Rp., bei Lieferung frei Haus 50 Rp. Postbezug monatlich 2.30 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Anzeigenpreise und Nachschläge bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 3 (in unseren Geschäftsstellen erhältlich). Bei Konkurs



und Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa schon bewilligte Nachschlag hinfällig. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann und E. L. Förster's Erben. Verantwortlich für Druckliches u. Sächliches, Unterhaltungsteil, Sport u. Anzeigen: Karl Hoffmann, Pulsitz, für Politik und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsitz. D. U. XII.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstr. 2 u. Adolf-Hitler-Str. 4. Fernruf 518 u. 550.

Das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Finanzamtes zu Ramenz des Stadtrates zu Pulsitz und des Gemeinderates zu Dorn behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 19

Donnerstag, den 23. Januar 1936

88. Jahrgang

## Kabinett Laval zurückgetreten

Durch die Radikalsozialisten zu Fall gebracht

Paris, 23. Januar.

Das am 7. Juni 1935 gebildete dritte Kabinett Laval ist, wie nicht anders zu erwarten war, am Mittwochmittag zurückgetreten. Das Kabinett war siebeneinhalb Monate am Ruder und hatte trotz schärfster Anfeindungen in der Kammer stets eine, wenn auch manchmal geringe Mehrheit gefunden. Laval ist auch nicht „in offener Feldschlacht“ unterlegen, sondern ist durch den bekannten Kampfbeschluß der radikalsozialistischen Partei zu Fall gebracht worden.

Dem Rücktrittsbeschluß des Kabinetts ging eine einstündige Aussprache der Regierungsmitglieder voraus. Gleich zu Beginn der Kabinettsberatung haben vier der Kammerangehörige radikalsozialistische Minister, und zwar Staatsminister Herriot, Handelsminister Bonnet, Handelsmarineminister Bertrand und Innenminister Paganon, ihren Rücktritt erklärt, während die beiden aus dem Senat stammenden radikalsozialistischen Minister Regnier (Finanzen) und Maupoil (Pensionen) sich diesem Schritt zunächst noch nicht angeschlossen haben. Die Minister traten sodann in eine Erörterung der allgemeinen politischen Lage ein und verschoben die endgültige Entscheidung über das Schicksal des Kabinetts auf einen Kabinettsrat, der im Einverständnis mit dem Vorschlag des Staatspräsidenten stattfand. Hierbei wurden die Einzelheiten der Beteiligung Frankreichs bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen englischen König besprochen. Im Anschluß daran hat Laval dem Staatspräsidenten den Gesamtrücktritt der Regierung unterbreitet, die vom Präsidenten angenommen wurde. Der Präsident hat die Kabinettsmitglieder, vorläufig die Geschäfte weiterzuführen.

### Laval lehnt Neubeauftragung ab

Ministerpräsident Laval erklärte nach Ueberreichung seines Rücktrittschreibens, das vom Präsidenten der Republik angenommen worden ist, Pressevertretern gegen-

über, daß er das Anerbieten des Präsidenten der Republik, eine neue Regierung zu bilden, abgelehnt habe.

Das Rücktrittschreiben hat folgenden Wortlaut: „Da eine gewisse Anzahl meiner Kollegen geglaubt hat, zurücktreten zu müssen, habe ich die Ehre, Ihnen den Gesamtrücktritt des Kabinetts zu unterbreiten.“

### Ebenso Bouisson

Der Präsident der Republik, Lebrun, hatte dem Kammerpräsidenten Bouisson die Bildung einer neuen Regierung angeboten; doch erteilte auch Bouisson eine ablehnende Antwort.

Es fällt auf, daß der Präsident der Republik diesmal die sonst üblichen Beratungen über die politische Lage mit den führenden Parlamentariern abgeklärt und sich sofort bemüht hat, der Regierungskrise ein schnelles Ende zu bereiten.

### Auch Herriot lehnt ab?

Wie aus politischen Kreisen am Mittwochabend verlautet, dürfte Herriot, der am Donnerstag vormittag zum Präsidenten der Republik zur Rücksprache wegen der Regierungsbildung berufen wurde, einen derartigen Vorschlag ablehnen, da er in der Sonntagssitzung des Volkskongresses der radikalsozialistischen Partei ausdrücklich geäußert habe, mit seinem Rücktritt aus dem Kabinett lediglich seine Freiheit als Staatsbürger wiedererlangen zu wollen.

Im Falle einer Ablehnung Herriots verlautet, daß der Staatspräsident den Vorsitzenden der radikalsozialistischen Kammerfraktion, Delbos, mit der Kabinettsbildung beauftragen werde. Falls auch Delbos, was wahrscheinlich sei, ablehnen sollte, werde wohl ein Senator der demokratischen Linken mit der Regierungsbildung betraut werden. In politischen Kreisen nennt man den Finanzminister im gestürzten Kabinett Laval, Regnier, und den früheren Ministerpräsidenten und Senator Carraut als etwaigen Nachfolger Lavals.

## „Französische Republik der Sowjets“

Einzelheiten vom kommunistischen Parteitag in Frankreich

In Villeurbanne, der kommunistischen Hochburg unweit von Lyon, wurde die achte Tagung der kommunistischen Partei Frankreichs unter dem Vorsitz des kommunistischen Senators Cachin eröffnet. Der große Saal, in dem etwa 800 Anwesende Platz genommen hatten, war mit riesigen Aufschriften versehen, auf denen man lesen konnte: „Es lebe die französische Republik der Sowjets.“ „Wir müssen Thälmann gewinnen wie eine Schlacht“, „Die Reichen sollen bezahlen“ und andere nette Verse. An allen Ecken und Enden des Saales waren lebensgroße Bilder von Marx, Engels, Cachin, Dimitroff, Thälmann, Lenin, Stalin und anderen Aposteln der Dritten Internationale aufgestellt.

Nach den Ausführungen Cachins verfügte die kommunistische Partei Frankreichs augenblicklich über 60 Gebiete statt 46 im Vorjahr, 445 Bezirke statt 300, 776 Zellen statt 586 und 34 445 Blöcke statt 3139 im Vorjahr. Die gesamte Mitgliederzahl der Partei beträgt angeblich 714 000 eingeschriebene männliche und weibliche Mitglieder sowie 25 000 Mitglieder der kommunistischen Jugend. Für Paris und Umgebung beläuft sich die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder nach den Ausführungen Cachins auf 28 000.

Cachin wies darauf hin, daß die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder und Zellen baldmöglichst auf eine Million gebracht werden müßte. Die Zeitung der Dritten Internationale in Frankreich, die „Humanité“, werde in einer Auflage von 250 000 Stück herausgegeben und habe im abgelaufenen Jahr 17 Millionen Francs Einnahmen ermöglicht, was einen Uberschuß zulasse. Die Einnahmen der Partei hätten sich auf zwei Millionen Francs belaufen. In der Provinz verfüge die Partei über 39 Wochenblätter, die in einer Auflage von insgesamt 175 300 Stück verbreitet würden.

Es sei ein dummer Scherz, zu glauben, daß die Partei Anhängerin der Einigung werde. Die Kommunisten haben das Abkommen über die gewerkschaftliche Freiheit unterzeichnet und dem Programm der Volksfront zugestimmt,

obgleich dieses Programm nicht den Kommunismus bedeute. Man solle ihnen zunächst einmal die sofort zu verwirklichenden Punkte dieses Programms zeigen, und dann werde man weitersehen. Die Partei werde aber nie vergessen, daß ihr Ziel die Errichtung der „Französischen Republik der Sowjets“ sei. Inzwischen könne man aber ruhig Bündnisse schließen und sich an der großen Bewegung der Volksfront beteiligen, um den Faschismus aufzuhalten.

### Moskauer Offenherzigkeiten

Identität zwischen Sowjetregierung und Komintern zugegeben.

Anläßlich des 12. Todestages Lenins feierte das bolschewistische Hauptorgan, „Pravda“, Stalin als den „Fahnenträger des Leninismus und Führer der Proletarier der ganzen Welt“. An anderer Stelle des Blattes wird betont, daß Stalin gehalten habe, was er in seiner Gedächtnisrede auf Lenin im Jahre 1924 versprochen habe. Er habe seinerzeit die Lösung ausgegeben: „Wir werden unser Leben nicht schonen, das Bündnis zu befestigen und zu erweitern.“ Im gleichen Schritt mit der Befestigung der Sowjetunion sei die Festigung und Erweiterung der kommunistischen Internationale gegangen, die die Verteidigung der Sowjetunion „vor jedem Anschlag kapitalistischer Mächte“ zu ihrem Hauptprogramm gemacht habe. Nicht umsonst habe Stalin auf dem Parteikongreß im Jahre 1935 die Mahnung ausgesprochen, „der Sache der proletarischen Internationale treu bis zum Tode zu bleiben.“

Die Identität zwischen Sowjetregierung und Komintern, die bisher von den Sowjets immer in Abrede gestellt wurde, ist durch diese Lobhudeleien auf Stalin einwandfrei auch von Seiten Moskaus zugegeben worden.

## Grazianis Vorstoß

Vormarsch bis 380 Kilometer von Dolo.

Der italienische Ministerpräsident Mussolini hat den Befehlshaber der Somalifront, General Graziani, zu dem siegreichen Abschluß der Schlacht gegen das Heer des Ras Desta telegraphisch beglückwünscht. Inzwischen haben die Truppen Grazianis den Vormarsch beschleunigt fortgesetzt.

Wie Marschall Badoglio im Heeresbericht Nr. 103 meldet, haben die Schwadronen der Dragoner von Genua und der Alanen von Aosta mit einer glänzenden, raschestens durchgeführten Kampfhandlung unter Ueberwindung lebhaften Widerstandes des Gegners Negelli, die Hauptstadt der Galla Borano, besetzt. Negelli befindet sich 380 Kilometer von Dolo, dem Ausgangspunkt der italienischen Truppen. Die Führer und Notabeln der Galla Borano haben sich sofort gemeldet, um ihre Unterwerfung anzugeben und sich für die Zusammenarbeit bei den nächsten Kampfhandlungen gegen die Regierung in Addis Abeba anzubieten.

Auch entlang des Webi Gestro, wo der Vormarsch fortgesetzt wird, haben sich bei den Militärbehörden Führer und Notabeln der Galla Krussi gemeldet, um ihre Unterwerfung anzugeben. In den Sammelstellen treffen andauernd neue Gefangene ein. Die Beute an Waffen und Munition, darunter beträchtliche Mengen von Dum-Dum-Geschossen, ist sehr groß. In Negelli hat die italienische Kavallerie alle Lager und Speicher der Ausgangsgrundlage erobert, von der Ras Desta vor zwei Monaten seinen Vormarsch begonnen hatte.

### Ras Hailu lebt

Anläßlich des Aufstandes in der am Tanasee gelegenen Provinz Godjam waren Gerüchte aufgetaucht, wonach der frühere Herrscher dieser Provinz, Ras Hailu, vergiftet worden sein sollte. Ras Hailu, der mit dem entthronten Kaiser Bidsh Jassu eng befreundet gewesen ist, war 1932 mit seinem Sohn in der Nähe von Addis-Abeba gefangen gesetzt worden; seit Jahren wußte niemand, wo sich der Aufenthaltsort der beiden Gefangenen befand.

Es löste deshalb allgemeine Ueberraschung aus, daß der Negus nun drei Pressevertretern, unter ihnen der Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros, gestattet, Ras Hailu zu besuchen. Der Ras ist in dem Haus des Kronprinzen von Abessinien untergebracht; er erklärte, er bestünde sich seit drei Jahren in dieser Abgeschlossenheit und werde wie ein Freund behandelt. Man habe ihm seine sämtlichen Würden gelassen, und es sei ihm gestattet, den kaiserlichen Garten zu spazieren zu gehen.

Bemerkenswert ist, daß aus dem Gespräch mit Ras Hailu hervorgeht, daß er nichts davon weiß, daß Abessinien mit Italien Krieg führt. Erwähnenswert ist ferner in diesem Zusammenhang, daß der gleiche Ras, der Ras Hailu im Jahr 1932 verhaftete, jetzt zu den Aufständern in der Provinz Godjam zählt.

### Mit gefälltem Bajonett

Erste Unruhen in Syrien.

Im Zusammenhang mit dem Generalkrieg, der zum Protest gegen das Vorgehen der französischen Kolonialbehörden gegen die nationalistischen Verbände in Syrien ausgerufen wurde, ist es in Damastus und Aleppo zu blutigen Unruhen gekommen, derer die Polizei nur mit gefälltem Bajonett Herr werden konnte. Im Verlaufe der Zusammenstöße sind bereits einige Tote und zahlreiche Verletzte zu beklagen. Die französischen Behörden haben angesichts des Ernstes der Lage in den Straßen von Damastus marokkanische Kavallerie-Abteilungen und Tanks eingesetzt, während ununterbrochen Flugzeuge über der Stadt kreisen.

### Leitspruch für den 24. Januar

Des Menschen Bestimmung ist: Während dieser kurzen Zeit seines Lebens für das Wohl der Gemeinschaft arbeiten. Friedrich der Große (geb. 24. 1. 1712).

